

I. a) Lesen Sie den Text:

Auf dem Weg zum Glück

Sagen Sie mal, was ist denn für Sie eigentlich Glück? Ach, werden Sie sagen, ein Lottogewinn, ein schönes Haus, ein attraktiver Mann, kluge Kinder. Oder muss es gleich der Nobelpreis sein? Na ja, irgendwie macht das alles glücklich. Aber ein Lottogewinn kann Ihnen keinen kaputten Rücken ersetzen und der Nobelpreis heilt auch nicht Ihr Magengeschwür. Was lernen wir also daraus? Ja, richtig. Glück bedeutet für jeden Menschen in verschiedenen Lebensphasen etwas anderes. Wissen Sie, als Kind war ich glücklich über eine große bunte Glasmurmel. Über ein neues Spielzeug konnte ich mich monatelang freuen. Bücher habe ich gehortet wie einen kostbaren Schatz. Heute bekomme ich Bücher zu allen Gelegenheiten, sodass ich mich über jedes einzelne gar nicht mehr freue und manchmal sogar denke: „Schon wieder so ein Buch. Wohin mit dem Zeug?“ Wenn ich mich bei einem solchen Gedanken ertappe, sage ich zu mir selbst: „Schade, dass es so weit gekommen ist. Dir geht’s einfach zu gut.“

Ja, gut geht es mir heute. Ich habe eine liebe Familie, einen guten Beruf, ein schönes Haus. Aber bin ich deswegen glücklich? Oder machen mir meine 11 Kilo Übergewicht immer noch so zu schaffen wie mit 22? Sie werden es mir nicht glauben, aber sie stören mich nicht mehr. Im Laufe der Jahre habe ich nämlich eines verstanden: Glück ist kein Dauerzustand, sondern eine Ansammlung von Momenten. Es gibt Augenblicke im Leben, in denen man nichts Außergewöhnliches erwartet, und gerade dann begegnet einem das Glück. Vor kurzem stand ich an einem regnerischen Samstag an einer Bushaltestelle und plötzlich hielt vor mir ein Auto. Ein Mann stieg aus. Ich dachte, er wollte nach dem Weg fragen. Aber er hielt einen riesigen Blumenstrauß in der Hand, überreichte ihn mir, wünschte mir ein schönes Leben und fuhr davon. Mein Gott, wie habe ich mich gefreut! Oder der erste Schnee, der das kalte Grau der großen Städte mit einem zarten Weiß überdeckt und Kinderträume vom Schneemannbauen weckt. Dann wird es einem ganz warm um das Herz. Dann ist er wieder da, der Moment des Glücks, und alle Probleme des Alltags sind vergessen.

Man kann auch Glück in unglücklichen Situationen empfinden. Es ist schon ein paar Jahre her, da wurde ich ans Bett meiner schwer kranken Mutter gerufen. Es sollte unsere letzte gemeinsame Stunde sein, wir sprachen mit den Augen und hielten unsere Hände. Trotz unserer Trauer war dieser gemeinsame innige Moment ein Augenblick tiefsten Glücks. Nun werden Sie sagen, man muss die glücklichen Momente also nur suchen, dann kann jeder glücklich sein. Nein, für ein glückliches Leben müssen glückliche Umstände aufeinander treffen. Und dies erleben viele Menschen in ihrem ganzen Leben nicht. Aber selbst, wenn man sie hat, diese glücklichen Umstände, zeigt sich das Glück nur in einem flüchtigen Moment. Anders gesagt: Aus einer Kette von aneinander gereihten glücklichen Augenblicke kann es am Ende hervorgehen: das glückliche Leben.

I. b) Bearbeiten Sie die Aufgaben zum Text.

Nr.	Aufgaben	Punkte	
1.	Was machte den Autor in seiner Kindheit glücklich? _____ _____	A 0 1 2	A 0 1 2
2.	Welche glücklichen Momente erlebt der Autor? _____ _____	A 0 2 3	A 0 2 3
3.	Schreiben Sie die Antonyme zu den folgenden Wörtern und bilden Sie die Sätze damit. Trauer – _____ _____ _____ verstehen – _____ _____ _____	A 0 1 2 3 4	A 0 1 2 3 4
4.	Schreiben Sie die Synonyme zu folgenden Ausdrücken aus dem Text. Bücher horten – _____ sich etwas wünschen – _____	A 0 1 2	A 0 1 2
5.	Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie richtig (R) oder falsch (F). Begründen Sie ihre Antwort mit den Sätzen aus dem Text. 1. Auch heute freue ich mich über jedes Buch, das ich als Geschenk bekomme. R F _____ _____ 2. Man empfindet das Glück auch in unglücklichen Momenten. R F _____ _____	A 0 1 2 3 4 5 6	A 0 1 2 3 4 5 6
6.	Betiteln Sie die Abschnitte 1 und 2. 1. _____ 2. _____	A 0 1 2 3 4	A 0 1 2 3 4
7.	Bilden Sie 2 Fragen zum Inhalt des Textes. 1. _____ _____ 2. _____ _____	A 0 1 2 3 4	A 0 1 2 3 4
8.	Wie verstehen Sie die Aussage. Formulieren Sie es mit eigenen Worten. „Glück ist kein Dauerzustand, sondern eine Ansammlung von Momenten“ _____ _____ _____ _____	A 0 3 4 5	A 0 3 4 5

II.	Grammatik.	(20 Punkte)	
1.	Ergänzen Sie die Endungen.	A	A
	Ich habe mir ein schön _____ Kleid gekauft. Es ist aus gut _____ Stoff und hat eine herrlich _____ Farbe.	0	0
		1	1
		2	2
2.	Ergänzen Sie „haben“ oder „sein“	3	3
	Am Wochenende _____ wir uns in der Stadt getroffen und _____ in den Botanischen Garten gegangen. Dort _____ wir seltsame Pflanzen bewundert. Im Garten aber _____ wir nicht lange geblieben.	4	4
		5	5
		6	6
		7	7
3.	Ergänzen Sie die richtige Präposition und den Artikel, wo es nötig ist.	8	8
	Ich bin _____ Winter _____ Berge _____ Österreich gefahren. Und im Sommer fahre ich gewöhnlich _____ Meer oder _____ Bodensee.	9	9
		10	10
		11	11
4.	Ergänzen Sie die passenden Pronomen.	12	12
	Ich habe _____ einen interessanten Roman gekauft, _____ ich ganz schnell gelesen habe. Und heute habe ich _____ meiner Freundin gegeben, die _____ Roman auch lesen wollte.	13	13
		14	14
		15	15
		16	16
5.	Ergänzen Sie die Passivformen.	17	17
	Dieser Text _____ bis morgen übersetzt _____. (müssen – werden, Präteritum)	18	18
		19	19
		20	20
III.	Landeskunde	(20 Punkte)	
	<i>Österreich ist ein sehr malerisches Land. Was können Sie über dieses deutschsprachige Land erzählen? (etwa 15 Zeilen)</i>		
		A	A
		0	0
		1	1
		2	2
		3	3
		4	4
		5	5
		6	6
		7	7
		8	8
		9	9
		10	10
		11	11
		12	12
		13	13
		14	14
		15	15
		16	16
		17	17
		18	18
		19	19
		20	20

IV. **Kreative Arbeit** (30 Punkte)
„Der Schutz unserer Umwelt ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates und des Volkes.“
Wie erfüllen die Jugendlichen diese Verfassungspflicht?
(etwa 20 Zeilen)

	A	A
	0	0
	1	1
	2	2
	3	3
	4	4
	5	5
	6	6
	7	7
	8	8
	9	9
	10	10
	11	11
	12	12
	13	13
	14	14
	15	15
	16	16
	17	17
	18	18
	19	19
	20	20
	21	21
	22	22
	23	23
	24	24
	25	25
	26	26
	27	27
	28	28
	29	29
	30	30